

Authentisch!



Tsingtau 1914
Plüschow:
»So habe ich
es erlebt«

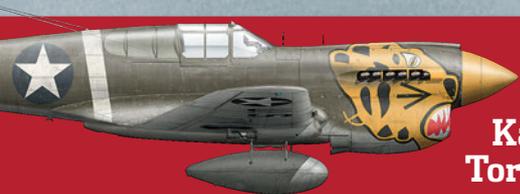


Erbeutetes Wissen
Wie deutsch war
der erste Träger-Jet
der USA wirklich?

€ 6,50
Jan. 2021
Österreich € 7,15
Schweiz sFr. 12,20
Luxemburg € 7,70
Italien € 8,50
Dänemark DKK 70

FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt
Zeitgeschichte
Oldtimer



P-40
Vergessener
Kampf vor den
Toren Amerikas



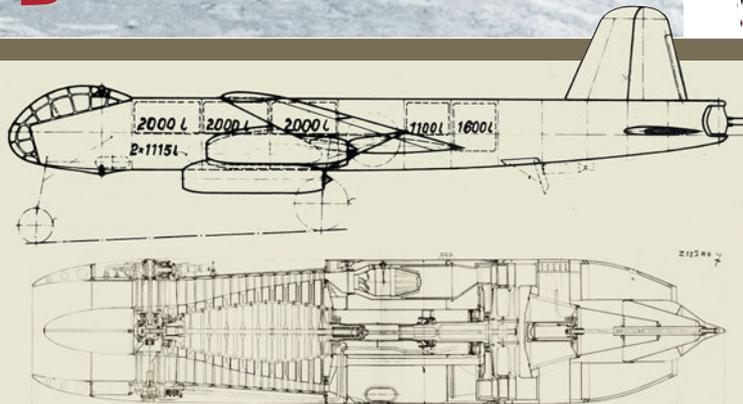
Ostfront 1945

Ein Jagdflieger
schlägt sich durch



Vom Erfolgsautor
Kurt Braatz

Luftwaffen-Ass Günther Rall
Das war der Mensch hinter dem Kampfpiloten



Geheimprojekt Jumo 012
Den Alliierten um zehn Jahre voraus



Das Fliegerjahr 2021!

FLUGZEUGCLASSIC

JAHRBUCH 2021

FLUGZEUG CLASSIC € 9,95 Osterreich € 11,60
Schweiz € 13,00
BelLux € 11,80

SERVICE Termine 2021



Rommels bester Jagdflieger
Marseille – Der Stern von Afrika

Erstflug vor 50 Jahren



F-14 Tomcat
Das Erfolgsgeheimnis der Jet-Legende

Exklusiver Fotoschatz!
Nach Jahrzehnten aufgetaucht: Alexander Stöckers Bildsammlung



»Kiwi-Bomber« Avro Anson
Weltweit einzigartig: Der Airshowstar aus Neuseeland

Geheimtipp in Finnland!
Seltene Warbirds im Museum



**Jetzt neu
am Kiosk!**

Flugzeug Classic erzählt die Geschichte des Fliegerasses Hans-Joachim Marseille und bietet einen spektakulären Ausblick auf das Fliegerjahr 2021.

Alle Verkaufsstellen in Ihrer Nähe unter www.mykiosk.com finden oder QR-Code scannen!

Oder online bestellen unter

www.flugzeugclassic.de



Editorial

Fliegergeschichten

Haben Sie schon mal ein Tsingtao getrunken? Dieses süffige Bier stammt aus der fast gleichnamigen, ehemaligen deutschen Kolonialstadt in China, die das Kaiserreich 1914 verloren hat. Zu den Verteidigern gehörte der berühmte Marineflieger Gunther Plüschow. Rolf Stünkel berichtet, wie Plüschow seine abenteuerlichen Einsätze während der Schlacht um Tsingtau meisterte, und dies so packend und detailliert, dass Sie das Gefühl haben werden, im Cockpit der Rumppler Taube zu sitzen. Diese Geschichte ist sogleich der Auftakt zu einem völlig neuen Element in *Flugzeug Classic*: Erlebnisberichte, die so authentisch wie eine Autobiografie sind!

In Ausgabe 11/2020 haben wir über den Kampf um die »Reichstankstelle« berichtet und in dieser Ausgabe werden Sie besonders eindrücklich erfahren, warum das schwarze Gold aus Rumänien so wichtig war. Peter Schmoll schildert, wie der Jagdflieger Ernst Stengl die letzten Kriegsmonate an der Ostfront überstand und wie sehr er und seine Kameraden sich vor allem mit einem Problem herumschlagen mussten: dem chronischen Benzinmangel. Vermutlich hätte er sich aber gewünscht, einfach am Boden bleiben zu können, denn im Winter 1945 widerfuhr ihm das Horrorszenario eines jeden deutschen Jagdfliegers: Er stürzte hinter den sowjetischen Linien ab und musste sich kilometerweit zu den Kameraden durchschlagen. Vorbei an Massen sowjetischer Truppen und durch eine arktisch kalte Oder. Da muss man beim Lesen nicht erst im Kalten sitzen, um eine Gänsehaut zu bekommen.

Ihr Markus Wunderlich



Markus Wunderlich,
Chefredakteur

Die Umfrage – Sie haben abgestimmt:

Kurt Braatz veröffentlichte vor einigen Jahren eine Biografie über Günther Rall. Dabei hat er in den Gesprächen viel über den privaten Günther Rall erfahren.

21 %

Ich kenne das Buch. Mich würden die Gespräche und die Entstehungsgeschichte interessieren.

Ich kenne das Buch zwar nicht, Kurt Braatz hat sich aber als Autor von Fliegerbiografien verdient gemacht.

62 %

Mich interessieren allgemein Flieger, Ihre Geschichte und die Hintergründe.

17 %

www.flugzeug-classic.de

Mehr zu diesem Thema ab Seite 46!

Das perfekte Geschenk zu Weihnachten



Paperback, 408 Seiten
20 Abbildungen
€ 22,95 (D)
978-3-9820284-1-5

Ein faszinierender Einblick in die Lockheed Geheimabteilung. Ein absoluter Bestseller



Paperback, 248 Seiten
14 Abbildungen
€ 19,90 (D)
978-3-9820284-0-8

Weltrekorde, Risiken und tödliche Gefahren waren ständige Wegbegleiter des rasanten technischen Fortschritts.



Paperback, 380 Seiten
44 Abbildungen
€ 21,50 (D)
978-3-9820284-2-2

Vom Merlin Kolbenmotor zum Bypasstriebwerk RB211. Die spannende Geschichte der Flugtriebwerksentwicklung in Großbritannien in den Jahren von 1939 bis 1975.



14

Katastrophale Versorgungslage: »Modernere« Jagdflugzeuge wie diese Bf 109 K-4 bekamen Stengl und seine Kameraden nur noch vereinzelt kurz vor Kriegsende

ZEITGESCHICHTE

Messerschmitt Bf 109

Kampf ums Überleben 14

Jagdflieger Ernst Stengl und das JG 52 wurden bei Kriegsende von einer sowjetischen Übermacht erdrückt. Dabei machten ihnen nicht nur die leeren Benzintanks zu schaffen. Hinter feindlichen Linien abgeschossen, ging es um Leben und Tod.

TITELTHEMA

TECHNIK

Jumo 012

Strahltriebwerk 2.0 22

Ab 1943 forschten Junkers' Ingenieure nach dem »Super-Strahltriebwerk«. Dabei stießen sie auf revolutionäre Erkenntnisse, die die Amerikaner erst zehn Jahre später entdecken sollten.

TITELTHEMA



22 Man hatte Großes vor mit den futuristischen Jettriebwerken Jumo 012. So sollten sie auch der Ju 287 ihren Schub verleihen

TECHNIK

North American FJ

Furie an Deck 30

Der Strahljäger Fury wäre wohl bei einer geplanten Invasion Japans im Mai 1946 zum Einsatz gekommen. Freilich kam vieles anders, nicht zuletzt dank deutscher Forschungsarbeit ...

TITELTHEMA



30 Die Fury leistete Pionierarbeit als bordgestützter Strahljäger und trug ihr Scherlein beim Übergang ins Jet-Zeitalter bei

TECHNIK - TYPENGESCHICHTE

Dornier Do X

Gestärkt auf Reisen 38

Auch nach ihrem spektakulären Erstflug 1929 sorgte die Do X mit weiteren Aktionen für Aufsehen. Doch ein langes Leben war ihr nicht beschieden.



46 Nach der Wiederbewaffnung startete Günther Rall als Jetpilot durch. Wer aber war der Mann hinter dem strahlenden Lächeln?

ZEITGESCHICHTE

Günther Rall

Das wahre Gesicht **46**

Günther Rall war im Zweiten Weltkrieg ein Fliegerass, später machte er in der Bundesluftwaffe Karriere. Autor Kurt Braatz konnte mehrfach mit ihm vor seinem Tod sprechen. Exklusiv erzählt Braatz nun von seinen Erinnerungen an den Ausnahmeflieger.

TITELTHEMA

ZEITGESCHICHTE

Verlegung von Verbänden von Osten nach Süden

Kapitaler Fehlschlag **54**

Mitte 1942 verlegte die deutsche Führung Jagdflugzeuge von der Ostfront an das Mittelmeer. Der britisch-israelische Historiker Dan Zamansky erläutert die gravierenden strategischen Folgen.

OLDTIMER

Museum of Aeronautical Science

Jumbojet und Sowjet-Heli **60**

In der Nähe des weltbekannten Flughafens Tokio-Narita befindet sich ein Museum, das viele spannende Exponate aus der japanischen Nachkriegsfluffahrt ausstellt.



64 Gunter Plüschow erlebte in seinem Leben viele Abenteuer als Flieger, begonnen hat sein Werdegang aber über Tsingtau

ZEITREISE

NEU

Über den feindlichen Stellungen von Tsingtau

Der letzte Flieger **64**

Seien Sie »hautnah mit dabei«, wenn Aufklärungspilot Gunther Plüschow im Jahr 1914 seine waghalsigen Flüge über der belagerten deutschen Kolonie Kiautschou in China bewältigt.

TITELTHEMA

ZEITGESCHICHTE

Luftschlacht vor den Toren Amerikas

Eisjäger P-40 **70**

Zwischen 1942 und 1943 kämpften Japaner und Amerikaner verbissen um die Aleuten, eine Inselkette im Nordpazifik. Eine Curtiss P-40E, zu Beginn der Auseinandersetzungen abgeschossen, wird gerade flugfähig restauriert.

TITELTHEMA

LESERALBUM

Flugausbildung und Döberitz

Traum vom Fliegen **76**

Wie sahen in den 1930er-Jahren die ersten Schritte ins Cockpit aus? Wir haben einige Fotos erhalten, die den Ausbildungsbetrieb auf dem Flugplatz in Döberitz zeigen, sowie noch einige weitere Aufnahmen aus der Zeit.

RUBRIKEN

Editorial	3
Bild des Monats	6
Panorama	8
Background	37
Bücher / Leserbrief	80
Unterhaltung	81
Vorschau / Impressum	82



TITELBILD
Plüschow: Slg. W. Mühlbauer
North American FJ: Zchg. J. Franzi
P-40: Claes Sundin
Bf 109: Slg. H. Ringlstetter
Rall: Slg. K. Braatz
Ju 287/Jumo 012: Slg. H. Lorenz

TITELSEITE: Die Bf 109 blieb bis 1945 ein Standardjäger – auch für Ernst Stengl

■ Flugzeuge in dieser Ausgabe

Curtiss P-40.....59, 70	Jakowlew Jak-9.....20
Dornier Do X.....38	Junkers Ju 52.....17
Fieseler Fi 156.....21	Junkers Ju 87.....14, 78
Focke-Wulf Fw 56.....79	Lockheed F-104.....49
Focke-Wulf Fw 190.....9	Messerschmitt Bf 109.....14, 54
Heinkel He 46.....79	Messerschmitt Bf 110.....58
Heinkel He 51.....76	North American P-51.....11
Heinkel He 111.....9	Petjakow Pe-2.....59
Iljuschin Il-2.....58	Republic P-47.....21
Jakowlew Jak-1.....58	Rumpler Taube.....64

■ Fliegendes Denkmal

Ein Warbird im Flug – ein seltener Anblick in dieser wegen COVID-19 airshowfreien Zeit! Hier gibt uns die Lancaster PA474 des Royal Air Force Battle of Britain Memorial Flight die Ehre, die auf RAF Coningsby im Vereinigten Königreich stationiert ist. Vor Corona war sie im Sommer auf britischen und europäischen Luftfahrtmessen zu sehen. Sie soll an die 55 000 Besatzungen der RAF und Commonwealth Bomber Command Aircrews erinnern, die 1939–1945 ihr Leben verloren. Das Foto entstand am 22. Oktober 2020 bei einer Navigationsübung in der Nähe ihrer Basis. Im Cockpit saß Flight Lieutenant Neil Farrell.

Text und Foto Richard Paver







Ein wichtiges Ereignis für die Warbird-Szene in Deutschland und Norwegen: Das Flyhistorisk Museum in Sola präsentierte im Juni 2020 ihre restaurierte Bf 109 G-1

■ MESSERSCHMITT BF 109

Sola 109 enthüllt

Im Jahr 1988 machen zwei Krabbenfischer in Norwegen eine vermeintlich fette Beute: Ihr Netz verfängt sich im Wrack einer Bf 109, die am 16. Dezember desselben Jahres aus 80 Metern Tiefe geborgen und zum Wiederaufbau in das Flyhistorisk Museum in Sola transportiert wird.

Mitte Juni 2020 konnte der örtliche Bürgermeister nun den makellos restaurierten Jäger nach 26 000 Arbeitsstunden der Öffentlichkeit vorstellen. In den letzten Jahren investierte man viel Zeit für die Identitätssuche, weder der Leitwerksträger mit dem Kennzeichen

noch irgendwelche lesbaren Plaketten fanden sich am Wrack. Die Maschine entstand 1942 in Regensburg als Bf 109 G-1, W.Nr. 14055. Sie ging dann zum JG 26 nach Frankreich, wo sie nach einem Luftkampf gegen Spitfire Bruch machte. Man setzte sie instand und brachte sie auf den G-2-Standard, wobei Teile von F-Versionen zum Einsatz kamen. Danach war die Bf 109 Teil der 1./JG 5 in Lista. Am 7. Juli 1943 war die Maschine mit einer weiteren Messerschmitt an einem Angriff auf 14 Handley-Page-Hampden-Bomber der 455 (RAAF) Squadron beteiligt.



Aus den Tiefen des Meeres geborgen. Zufällig waren zwei Fischer auf das Wrack der Bf 109 gestoßen

Fotos (2) via FMS

Von Abwehrfeuer beschädigt, stürzte sie südwestlich von Stavanger in die Nordsee. Der Pilot Josef Sommeregger gilt als vermisst, wurde aber wahrscheinlich getötet. *Dave McDonald* ■

■ DE HAVILLAND DH.4

Katastrophaler Erstflug

Der Erstflug der de Havilland DH.4, N32517, über dem Bowling Green Airport in Kentucky am 2. Mai 1940 endete mit einer Bruchlandung. 80 Jahre später widefuhr der restaurierten Maschine nun dasselbe Schicksal – dabei war die bei Dayton-Wright gebaute DH.4 Liberty nach 10 000 Arbeitsstunden gerade wieder bereit für ihren ersten Flug. Das Flugzeug wurde im Januar 2016 als Wiederaufbau-Projekt von den Friends of Vintage Flight erworben und war die letzte DH.4, die ursprünglich der Tallmantz-Sammlung gehörte. An einen Motor für die Liberty zu kommen, war nicht einfach. Weltweit konnte das



War all die Mühe umsonst? Ausgerechnet bei ihrem Erstflug legte die DH.4, N32517, eine Bruchlandung hin

Foto Justin Tidwell

Team nur zwei passende Antriebe ausfindig machen. Ein Motor erwarb man schließlich bei einem Sammler in Neuengland.

Die Restaurierung übernahm der führende Experte für Liberty-Motoren in den USA, Dominic Spediacci. Das Farbschema repräsentiert die Nummer 6 der 50th Aero Squadron und damit zwei der sechs US-Piloten, die man während des Ersten Weltkriegs mit der Congressional Medal of Honor auszeichnete. Dorian Walker hob mit der DH.4 am 2. Mai 2020 erstmals wieder ab.

Nach dem Start bemerkte Walker Probleme mit den Querrudern und kehrte zum Flugplatz zurück. Die Landung endete mit einem Bruch. Ob das Team die DH.4 wiederaufbauen kann, steht noch nicht fest. *Dave McDonald* ■

■ FOCKE-WULF FW 190

Spektakulärer Fund

Im Sommer 2019 gelang es, umfangreiche Wrackteile der Fw 190 F-8, W.Nr. 581808, in der Nähe von Priosjorsk, Karelien, zu bergen. Man vermutet, dass diese sich mittlerweile in Westeuropa befinden. Verlustberichten zufolge gehörte sie zur 1./SG 5 und trug das Stammkennzeichen Q9+BT. Die Maschine war eine von 16 F-3- und F-8-Jagdbombern, die als Teil der Abteilung Kuhlmeiy in Alakurtti in Finnland stationiert waren. Diese Einheit wurde befristet aufgestellt und im Juni 1944 auf die große finnische Basis in Immola kommandiert, um dabei zu helfen, eine große sowjetische Of-



So viele Originalteile einer Fw 190 sieht man selten! So sind noch der Rumpf und ...

fensive abzuwehren. Sie bestand aus etwa 70 Flugzeugen – Ju 87 D, Fw 190 und Bf 109. Am 4. August flog Alfred Kruppa die Maschine, als er einen Treffer abbekam, die Fo-

cke-Wulf Feuer fing und abstürzte. Kruppa konnte noch aussteigen, ertrank dann aber im Fluss Vuoksi. Der Zustand des Wracks ist nicht bekannt. Dave McDonald ■



... Teile des Cockpits sowie des Pilotensitzes dieser 2019 in Russland geborgenen F-8 erhalten



Die Propellernabe ist zwar stark verbeult, aber die charakteristische Front einer Focke-Wulf Fw 190 ist noch zu erkennen



Selbst Teile des Lacks und des Stammkennzeichens Q9+BT sind noch sichtbar

Fotos (4) via Dave McDonald

■ CASA 2.111B

Schritt für Schritt zur Heinkel

Freiwillige des Battle of Britain Museum (KBBMT) in Hawkinge, Kent, haben die vergangenen Monate damit verbracht, die CASA 2.111B (He 111 H-16), Werknummer 053, B.21-103 111, in den Zustand einer an der Luftschlacht um England beteiligten Heinkel He 111 H-2 zu versetzen. Dabei haben sie ihr die Markierungen von A1+DA mit Formationsstreifen auf dem Seitenruder verpasst.

Die CASA stammt aus dem Imperial War Museum in Duxford, wo sie seit 1998 eingelagert war. Es kam nie zum geplanten Aufbau in den flugfähigen Zustand, jetzt allerdings hat sie ein neues Leben vor sich. Bei der Suche nach Jumo-211-Motoren als Ersatz für die originalen Merlin ging es voran: Verkleidungen für die Jumos wurden bereits geliefert und angepasst, möglicherweise mit



Das Battle of Britain Museum hat aus einer CASA eine Heinkel gemacht

Foto KBBMT

nachgebauten Motorträgern, bis man an originale Teile gelangt. Später sollen auch typgerechte Motorabdeckungen, Luftschrauben und Spinner folgen, um den Umbau zur Heinkel perfekt zu machen. In weiterer Zu-

kunft möchte das Museum den Innenraum der Maschine einschließlich der Instrumentierung, der Besatzungspositionen und Abwehrbewaffnung komplett restaurieren.

Dave McDonald ■



Steve Hinton am 7. Oktober 2020 mit der G-58A über Lake Matthews, Riverside County/Kalifornien

Foto Frank Mormillo

■ GRUMMAN G-58

Großes Debüt

Am 3. Oktober 2020 feierte die Grumman G-58A Bearcat, Seriennummer 739A, (F8F-2 NL3025) ihr öffentliches Debüt nach der Restaurierung (siehe Ausgabe 9/2020). Zu sehen war sie auf dem »Outdoor Experience«-Tag des Planes of Fame Air Museum auf dem Flughafen Chino, Kalifornien. Die Veranstaltung ermöglicht es der wegen COVID-19 eingeschränkten Besuchermenge, zwischen den Hangars des Museums durch das Gelände zu wandern und Flugzeuge auf statischen Displays im Freien zu besichtigen. Auch Maschinen in den Hangars können sie durch offene Türen ansehen. An jedem ersten Samstag im Monat fliegt das Museum auch einen seiner Warbirds überkopf – am 3. Oktober 2020 war das die Grumman G-58A.

Die Bearcat fliegt jetzt in den Farben und Markierungen der VF-726, einem Geschwader der U.S. Naval Air Reserve, das 1951 beim NAS Glenview, Illinois, stationiert war. Das ist das gleiche Schema, das die F8F-2 Bearcat Bu.No. 121714 trug, die das Air Museum (heute: Planes of Fame Air Museum) von 1957 bis 1972 flog.

Frank Mormillo ■

Lippisch lässt grüßen



Erneut steht deutsche Forschung Pate, als es seinerzeit darum geht, die U.S. Navy mit einem Hochleistungs-Abfangjäger zu beglücken. Dort wünscht man sich nämlich 1947 ein Flugzeug, das innerhalb von fünf Minuten nach dem Start jeden Feind in Höhen bis zu 15240 Meter bekämpfen soll. Douglas samt Chefkonstrukteur Ed Heinemann setzten hier voll auf die als Kriegsbeute requirierten Arbeiten von Alexander Lippisch zum Thema Deltaflügel – in der Tat die denkbar beste Grundlage, aerodynamisch zumindest. Denn woran

der F4D genannte Abfangjäger, der am 23. Januar 1951 Erstflug feiert, zunächst krank, ist sein vorgesehener Antrieb. Der lässt lange auf sich warten, sodass man anfangs auf ein schwächeres Triebwerk zurückgreift.

Selbst damit lässt die markante Skyray, zu Deutsch »Himmelsrochen«, aber kaum Zweifel am überwältigenden Potenzial als Abfangjäger aufkommen – Geschwindigkeitsweltrekorde inklusive. Allerdings ziehen sich die Schwierigkeiten lange hin, ehe sie mit dem J-57-Triebwerk von Pratt & Whitney in Serie geht. Insgesamt 420 Maschinen aller Ausführungen werden fertig, der Truppendienst bei der U.S. Navy beginnt im April 1956, beim U.S. Marine Corps im Folgejahr. Besonders die Steigleistung der Skyray ist famos, obendrein kann sie als erstes U.S.-Marineflugzeug Mach 1 im Gerade-

Jahrestag & Personalien

ausflug halten. Douglas (und Lippisch) haben ganze Arbeit geleistet, mit Recht nimmt Heinemann dafür 1953 die Collier Trophy in Empfang.

Dumm nur, dass die Navy bald der Vorliebe zum Mehrzweckeneinsatz frönt. Ergo soll die F4D zusätzlich als Jagdbomber erhalten ... wobei sie weniger glänzen kann. Hoch spezialisiert, wie der Deltaflügler zwangsweise bleibt, muss er deshalb bis Februar 1964 aus vorderster Linie wieder verschwinden.

Wolfgang Mühlbauer ■



Populär dank ihrer markanten Erscheinung: F4D-1 Skyray

Foto USN